

Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner an Rat und Verwaltung mit der Bitte um schriftliche Beantwortung

Ratssitzung am 14.05.2009

Als Schwelmer Bürgerin frage ich :

Was tun Verwaltung und Politik, um den Stadtteil Oberloh für Familien aus sehr unterschiedlichen Kulturkreisen lebenswert und familienfreundlich zu machen?

Im Hinblick auf den Demografischen Wandel muss es uns ein Anliegen sein, Sorge dafür zu tragen, dass Familien mit Kindern unsere Stadt attraktiv finden und gerne hier leben.

Der Oberloh ist vom Prinzip her ein bevorzugtes Wohngebiet: waldnah und mit guter Anbindung durch den ÖPNV. Bedauerlicherweise stehen dort keine ansprechenden und altersangemessenen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Vielmehr sind die gesetzlich vorgeschriebenen Spielplätze in einem katastrophalen Zustand und bedeuten eher eine Sicherheitsgefährdung als dass sie Anreiz zum Spielen für Kinder und Jugendliche sind.

Zudem sind in vielen Bereichen die Treppenaufgänge so marode, dass das Begehen mit Kinderwagen kaum möglich ist.



Renate Terboven
Friedrich-Ebert-Str. 53
58332 Schwelm



14.05.2009

Fragen der Einwohnerinnen an Rat und Verwaltung mit der Bitte um schriftliche Beantwortung:

TOP 3 der Ratssitzung vom 14.05.09

Im Rahmen der Aufstellung des Stadtentwicklungskonzeptes hat die Gleichstellungsbeauftragte Anna Schulte in Kooperation mit dem Fachbereich Planung am 21. April 2007 eine Zukunftswerkstatt für Frauen durchgeführt.

Im Namen des Arbeitskreises *Frauen gestalten ihre Stadt* frage ich, warum die Ergebnisse nicht analog Ziffer 4 der Beschlussvorlage zu Tagesordnungspunkt 8 berücksichtigt worden sind und an welcher Stelle im Konzept diese Ergebnisse Niederschlag gefunden haben.

Der Arbeitskreis *Frauen gestalten ihre Stadt* fragt außerdem, welche Kriterien für die Auswahl und Priorisierung der Ziele und Handlungsfelder im Anhang zum Stadtentwicklungskonzept maßgeblich gewesen sind.

Zusätzlich wird nachgefragt, wer zukünftig Ansprechperson für weitere Fragen und Anregungen zur Stadtentwicklung sein wird.

Der Arbeitskreis geht davon aus, dass die Gleichstellungsbeauftragte bei der Erarbeitung des Fahrplans zur stufenweisen Umsetzung gemäß Ziffer 3 der Beschlussvorlage beteiligt und frühzeitig in die Entscheidungsprozesse eingebunden wird.

Im Auftrag des Arbeitskreises:

Christina Schrettenbrunner

Augustastr. 2

58332 Schwelm

schrettenbrunner@googlemail.com